

Lokalsport

„Ausscheid“ für U23-WM

Rostocker Ruderer wollen nächste Woche in Ratzeburg in der Rangliste soweit nach vorn wie möglich

ROSTOCK Die zweite Kleinboot-Überprüfung der Saison am kommenden Wochenende in Ratzeburg ist für die deutschen U23-Ruderer zugleich ein „Ausscheid“ für die Weltmeisterschaften in dieser Altersklasse vom 26. bis 29. Juli in Poznan: Aus den Ergebnissen im Einer (Skull) bzw. Zweier ohne Steuermann (Riemen) wird eine Rangliste erstellt. Olympiastützpunkt-MV-Trainer René Burmeister ist fest davon überzeugt, dass seine Schützlinge in ihr weit vorn landen: „Ich rechne für die WM zu 100 Prozent mit fünf unserer Sportler, das ist mein persönlicher Anspruch.“

Einer der aussichtsreichsten hiesigen Kandidaten ist Benjamin Leibelt. Er startet für den Stralsunder Ruder-Club, ist aber schon seit 2013 in Rostock ansässig, wohnt in Dierkow. Gegenwärtig hält sich der Azubi zum Polizeimeister allerdings meistens am Leistungszentrum in Dortmund auf. Dort finden der 1,96-Meter-Mann und sein neuer Berliner Zweier-Partner Olaf Roggensack (RC Tegel 1886) weiter zueinander. „Sie fahren erst seit kurzem zusammen, aber vom Blatt Papier ist Olaf ein sehr Guter. Das ist ein Zweier, der



„Fernsehen“ erlaubt: Das die Muskeln lockernde Spinning bedeutet auch 60 bis 90 Minuten „stumpfe“ Zeit. Benjamin Leibelt weiß sich mit Hilfe von Tablet und Netflix zu helfen. FOTO: PETER RICHTER

Zukunft hat“, glaubt René Burmeister.

„In Ratzeburg wollen wir so weit wie möglich vorn reinkommen. Das A-Finale wäre natürlich top, aber ob das machbar ist, kann man schwer einschätzen, denn wir sind ja noch nicht eingefahren“, so Benjamin Leibelt, der bereits im vorigen Jahr bei den U23-WM in Plovdiv dabei war (Vierer mit Steuermann) und 2018 „am liebsten im Achter“ starten würde. Gute Chancen auf Poznan hat er jedenfalls, der Junioren-WM-Dritte 2015 in Rio de Janeiro (Achter) und 2016 in Rotterdam (Vierer ohne).

Die weiteren WM-Bewerber aus MV sind Max John (ORC Rostock), Carolin Dold (Greifswalder RC Hilda 1829) und Christin Stöhner (SV Energie Berlin/studiert in Rostock Medizin) im Riemenbereich sowie Leichtgewichts-Skuller Simon Klüter (Mannheimer RV Amicitia von 1876/studiert ebenfalls an der hiesigen Uni Medizin und ist auch ORC-Mitglied).

Paula Stolzmann und Philipp Schröder (beide ORC) könnten für die U23-Europameisterschaften am 1./2. September in Brest (Weißrussland) in Frage kommen.

Peter Richter

Erster Weltcup ohne Marie-Louise Dräger

ROSTOCK „Volle Hütte“ am Wochenende 1. bis 3. Juni in Ratzeburg parallel zum ersten der drei Weltcups der Saison, denn nicht nur die U23-Spitze des Deutschen Ruderverbandes ist gezogen.

So lässt der Frauen-Riemenbereich mit Frauke Hacker vom ORC Rostock den WC-Auftakt in Belgrad aus und widmet sich im Herzogtum Lauenburg weiter der Findung seiner Bootsbesetzungen.

Die Skullerinnen der „zweiten Reihe“, zu der mit Julia Leiding (Rostocker Ruder-Club) und Charlotte Reinhardt (Dorsten) WM-Teilnehmerinnen des Vorjahres sowie mit Carina Bär (Heilbronn) sogar eine amtierende Olympiasiegerin im Doppelvierer gehören, fahren bei der 59. internationalen Ratzeburger Regatta einen Einer-Wettkampf.

Auch die für die Schweriner RG von 1874/75 startende Rostockerin Marie-Louise Dräger wird in Ratzeburg sein und nicht wie erhofft in Serbien. Die Leichtgewichts-Ruderin hat keine Probleme mit dem Rücken mehr („Der hält erst mal“), wurde aber nicht für den Weltcup nominiert.

Den Doppelzweier fahren dort Leonie Pless und Katrin Thoma, die Erste und Zweite der Deutschen Kleinboot-

Meisterschaften. Im Einer startet Ladina Meier (alle Frankfurter RG Germania 1869), die in Essen Vierte war. Den Platz im zweiten Einer erhielt „unverständlicherweise“, findet Dräger, nicht sie als Dritte, sondern ihre frühere Zweier-Partnerin Ronja Fini Sturm (RC Havel Brandenburg), die bei den DM auf Rang fünf einkam.

„Ich wurde übergangen, soll mich ‚noch mal beweisen‘. Aber wenn ich in Ratzeburg eine ansprechende Leistung bringe, darf ich vielleicht beim zweiten Weltcup in Linz Einer fahren“, hofft Marie-Louise.

„Montag Früh vor der Hügelregatta am 12./13. Mai in Essen haben wir uns extra mit Chef-Bundestrainer Ralf Holtmeyer in Köln getroffen, um die ersten Vier der Meisterschaft jeweils in drei verschiedenen Zweier-Besetzungen fahren zu lassen. Da ist Marie im ersten Rennen gesundheitlich bedingt nach 20 Schlägen ausgestiegen, und weil sie nicht einsetzbar war, ist Fini aufgerückt“, schildert Leichtgewichte-Coach Ralf Hollmann (Frankfurt a. M.) seine Sicht, sagt aber auch: „Wir schauen von Weltcup zu Weltcup, und wenn Marie in Ratzeburg eine absolut überzeugende Leistung bringt, wird das neu bewertet.“ Peter Richter